Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 72 (1977)

Heft: 1-de: Lichtblicke am Kulturhimmel

Rubrik: Schweizerdeutsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerdeutsch 30

Appenzeller Heimatdichtung

Julius Ammanns Gesamtwerk «Appezeller Spröch ond Liedli»

Erstmals liegt von Julius Ammann (1882-1962), dem wohl bedeutendsten Appenzeller Mundartdichter, die Gesamtausgabe seiner im Laufe der Jahre entstandenen und erschienenen Gedichtsammlungen vor. Als Einleitung und willkommene Ergänzung entwarf Prof. Dr. Stefan Sonderegger ein knappes, aber nuanciertes Porträt vom Leben und Werk seines Landsmannes. Ammanns Themen kreisen um die Eigenart und den Charakter des Appenzellers, um sein Tagewerk und natürlich um den Zauber seiner Berglandschaft. Und wie das folgende Beispiel zeigt, offenbaren seine Verse oft einen träfen, Herz und Gemüt erfreuenden Humor.

En guete Witz

Vo Gääs zom Gäbris une gohds tick gad erber gääch. Gad d Appezellerpuure send drom au topplet zääch.

Di allerschwerschti Chreenze ischt völli ohni Gwicht. S gohd all, wenn gad no s Pfiifli im Muul recht wacker zücht.

Do lehnt e lottrigs Manndli bin Pöscheli am Rää. Lueg, s Alter trockt en zämme, Er mag fascht nomme meh.

Bi dere Hitz die Bordi! In Achzge isch es z vil! Do chonnt sin neichschte Nochber, mos au as glichlig Ziil.

«Chomm, gemmer dini Chreenze!» Er need si no met Schwung. «Lueg Barthli, wääscht zom Trääge bini deer nomme z jung!»

So sääds de Sibezgjöhrig. So chreslid s dör die Hitz. Jää, öseri alte Manne hend Lebesard ond Witz. (S. 44) Aber auch besinnliche Töne sind Julius Ammann eigen, wie im folgenden Gedicht:

Off em Gopf

Gsiescht dei wie trebes Silber wit noe glänzt de See, me määnt, es gieng in Himmel ond gspüert kän Chommer meh.

E Segelschiffli lüüchted fascht wie n en Schwan so wiis,

wie wenn e Seel wör reise voll Freud is Paradies.

Ond s ischt mer, s chäm vom Himmel e höbschi Melodie ond doss ond i meer inne werd als voll Harmonie. (S. 264)

Heinrich Altherr hat die einheitliche Schreibweise (nach Dieth) besorgt, wofür ihm der Leser Dank weiss. Das wohlgelungene Werk, von Ruedi Bannwart zart illustriert, wird bei allen Mundartfreunden auf reges Interesse stossen.

Th. A. Hammer

Deutschfreiburger Ähren

Eine Heimatvereinigung stellt ihren Mundartschriftstellern grosszügig ein Jahrbuch als Forum zur Verfügung.

Vor zehn Jahren hat der Verein für Heimatkunde des Sensebezirks als «Meien ùs ùm Seiselann» eine Anzahl Mundarterzählungen und -gedichte herausgegeben. Dem vergriffenen Heft folgt nun ein zweites, wieder reichhaltiges: die *Choereeleni*, Kornähren aus dem Freiburgerland.

In der eigenartigen Sensler Mundart und in der genauen, aussprachenahen Schreibweise (nach den Richtlinien der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft) enthält das Heft Gedichte von Alfons Aeby, bemerkenswerte Kurzgeschichten von Pirmin Mülhauser (z. B. vom alten, modernen Deckelkorb), mehrere Beiträge von Meinrad Schaller und einige von Peter Boschung (u.a. das trutzige Gedicht «Üsi Spraach» in Hexametern); ausserdem ist die berndeutschähnliche Mundart von Jaun durch eine Schilderung vom «Holzhack» und das deutsch-welsche «Melangschi» der Freiburger Altstadt durch ein Fussballergespräch

Aus der stattlichen Sammelschrift, deren Texte durch mehr Worterklärungen für auswärtige Leser leichter verständlich geworden wären, geben wir als Proben von *Meinrad Schaller* einen köstlichen Kindervers:

As schnyyt ù schnyyt ù schnyyt, ggùgg usi, wy das ahaghyyt! (herunterwirft)

Hui, isch das as lùschtigs Gsee: wyttùm nüt als Schnee ù Schnee! D Schlitte vüra, fort im Trab, Hùbel uuf ù Pörtli ab – Rrùmm!

Scho $\dot{u}m!$ ($\dot{u} = offenes u$)

und einige Sprüche, die – wie manche Gedichte – nicht durchwegs echt mundartlich sind (armüede, Goldbarre, schetze):

Uf d Lengi tuet nüüt so armüede as wy ds Fulänze.

Däm, wa am Vùrtùùrschten isch, nützt as Glas Wasser mee weder a Goldbarre.

De Müeda (der Müde) schetzt o a Strousack.

Möge das Heft das Verständnis für diese wenig bekannten Dialekte fördern und die Schriftsteller kritischer mit sich selber machen!

Rudolf Trüb

Wer macht mit?

An die Berner Mundartfreunde

R. T. Im Francke-Verlag (Bern) ist soeben unter dem zu weiten Titel «Berndeutsches Wörterbuch» ein von Otto von Greverz hinterlassenes, von Ruth Bietenhard erweitertes Wörterbuch der Mundart der Stadt Bern und ihrer Umgebung erschienen. Dem schmucken Band (Preis Fr. 45.-) ist eine Antwortkarte beigelegt, auf welcher jedermann Verbesserungen vorschlagen kann: fehlende Wörter, andere Aussprache oder Bedeutung, weitere Satzbeispiele. Redensarten usw. Wer weiss? Wer antwortet Frau Dr. R. Bietenhard (Ortbühlweg 17, 3612 Steffisburg)? Anregungen für Wörterbücher anderer (Berner) Dialekte nimmt gern der Bund Schwyzertütsch entgegen (Hostalen 190, 3037 Herrenschwanden, oder Wirbelweg 8, 8702 Zollikon).

Neue Mundartliteratur

AG: Oschwald-Ringier, Fany, Liebi alti Lenzburger Gschichte. Mit einem Vorw. von Ernst Däster. E. C. Otz, Lenzburg 1976. Fr. 12.80. BE: Hess, Gottfried, Nume gäng hü! Kurzgeschichten in Berner Mundart. Clarens-Montreux-Bern 1975. Fr. 14.—.

Ramseier, Johann, Der färnderig Schnee. Gschichten us der Schtudäntezyt. Francke Verlag, Bern 1976. Fr. 18.80.

Schenker-Brechbühl, Hanny, Die letschti Garbe. Bärndütschi Gschichte. Bärndütsch-Verlag, Bern 1976. Fr. 24.50.

Wyss, Peter, Acht eis. Gedichte in Brienzer Mundart. Ostermundigen-Bern 1976. Fr. 9.–.

Jakob, Züsi, Jahruus, jahry (Kurzgeschichten). Bern 1976. Fr. 19.80. Dr Bärner Witz (Berner Humor), hg. von Fritz Hofmann. Benteli Verlag, Bern 1976. Fr. 9.80. FR: Choereeleni (Kornähren). Deutschfreiburger Sammelband. Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks, 1976. Marcel Chardonnens, Winkel, 1716 Plaffeien. Fr. 15.–.

SO: *Burren, Ernst,* Der Schtammgascht. Erzählung. Zytglogge-Verlag, Gümligen 1976. Fr. 18.–.

Fringeli, Albin, Dr Bachmausi un angeri Gschichte. Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach 1975.

Jäggi, Beat, Säg jo zum Läbe. Värse für jede Tag (Zum 60. Geburtstag des Autors). Habegger-Verlag, Solothurn 1975. Fr. 9.80.

UR: *Regli, Ady,* Schteihauer-Värsli. Verlag Peter Huber, Altdorf 1975. Fr. 19.80.

VS: Taugwalder, Hannes, Doheimu. Gedichte in Walliser Mundart. – Verimbrüf und imbri. Gedichte in Walliser Mundart. Glendyn AG, Aarau, o. J. Fr. 4.80 bzw. Fr. 9.80.

ZH: Faust, Hans, Us myner Gufere. Züritüütsch Väärs und Zäichnige. Stutz, Wädenswil 1976. Fr. 11.50.

Schaufelberger, Otto, Us myner Jugedzytt. Verlag, Druckerei AG, Wetzikon. Fr. 14.50.

Nachdrucke

AP: Ammann, Julius, Appezeller Spröch ond Liedli. Gesamtausgabe der Gedichtsammlungen. Schläpfer, Herisau 1976, Fr. 23.80.

BE: *Balzli, Ernst*, Bärnerchoscht. 2. Auswahlband. Ostermundigen-Bern 1976. Fr. 24.80.

BS: *Baerwart, Theobald,* Im diefschte Glaibasel. (Teil I der Ges. Werke). Basel 1976. Fr. 12.80.

Neue Sprechplatten

Valär, Hans, Ausgewählte Texte aus «Dr Türligiiger». Genossenschaft «Davoser Revue», Davos. Fr. 18.–.

Schweizer Mundart. 12 Langspielplatten. Verlag Ex Libris, Zürich 1976/7. Bisher erschienen: 1 Stadt Bern, 2 Berner Mittelland, 3 Berner Oberland, 4 Oberwallis/Deutschfreiburg, 5 Jura, 6 Basel (Stadt, Wiesental, Elsass), 7 Innerschweiz (Urkantone), 9 Nordostschweiz, 10 Zürich (mit Badenbiet, Freiamt). Nur im Abonnement, je Fr. 13.80.

Nachrichten

Verdiente Ehrungen

R. T. Am 15. November ehrte der Stadtpräsident von Zürich das Ehepaar Alfred und Klara Stern zu ihren 75. Geburtstagen durch ein Extrakonzert und dankte ihnen für ihr aussergewöhnliches Lebenswerk: Alfred Stern als Singmeister und Komponist, als Sammler und Herausgeber von Volksliedern, Klara Stern als Volkstanzleiterin.

Durch Ehrengaben des Kantons Zürich wurden am 16. Dezember u.a. ausgezeichnet: Prof. Dr. Jacques M. Bächtold (Niederweningen), «der sich als Lehrer und als Publizist für eine vernünftige Pflege unserer schweizerischen Mundarten eingesetzt hat und besonders dem Zürichdeutschen als Häxebränz ein gewissenhafter, vielbeachteter Vermittler ist», sowie Redaktor und Schriftsteller Dr. Ernst Nägeli (Frauenfeld), «dessen Geschichten in Thurgauer Mundart durchwegs kluge Kennerschaft verraten» und einen ostschweizerischen Witz zeigen, «dessen Anmut auch die Zürcher dankbar schätzen».

Prof. Hotzenköcherle †

Am 8. Dezember ist *Prof. Dr. Rudolf Hotzenköcherle* gestorben, Dozent für Germanistik an der Universität Zürich 1935–1969, Herausgeber der vielseitigen Reihe «Beiträge zur schweizerdeutschen Mundartforschung» und des «Sprachatlasses der deutschen Schweiz» (SDS), des umfassenden Kartenwerks unserer Dialekte.

Schweizerdeutsch-Kurse

bieten: GGG-Abendschule, Basel; Loreto-Zentrum, Zug; Bund Schwyzertütsch im Kanton Zürich.